

übergehend; im N. Fenster wie im Langhause. Der Ostabschluß einspringend, halbrund, mit Halbkuppel und drei Fenstern wie im Langhause, nur in rechteckigen Nischen; diese Apsis ist durch einen einspringenden runden Triumphbogen über Deckplatten abgeschieden, der an der Vorderseite mit einer Stuckkartusche mit Ranken, Palmetten und einer Inful geziert ist.

Turm: Untergeschoß mit Stiegenaufgang.

Turm.

Anbau: Sakristei. Südlich vom Chor; ein quadratisches Kreuzrippengewölbejoch, dessen birnförmige Rippen in den Ecken sehr tief herabreichen und spitz zulaufen; runder, glatter Schlußstein. Türen im N. und S., letztere mit Oberlicht, in Segmentbogennischen.

Anbau.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: 1. Hochaltar, Bildaufbau mit Skulpturen. Holz, marmoriert und vergoldet, mit Bandornamentappliken. Der Aufbau über zweistufigem Unterteile mit angeschlossenen Türöffnungen (zum Umgange). Der Mittelteil wird nach den Seiten von einem Systeme von innerer Säule, äußerem Pilaster und davor auspringender Säule über übereck gestelltem Postament flankiert, an das außen, durch das einfallende Licht getrennt, eine weitere Säule angeschlossen ist. Jederseits über

Altäre.

den tragenden Gliedern ein gemeinsames, dreiteiliges Gebälk, das auf die inneren vortretenden Säulen geschwungen herauspringt und den Mittelteil nischenartig vertieft. Dieser Eindruck wird durch Segmentgiebeltrümmer über dem Gebälk der vorderen Säule verstärkt. Mittelaufsatz von seitlichen Volutenbändern eingefäßt, von gedrücktem, geschwungenen Gebälke abgeschlossen. Darin hl. Dreifaltigkeit thronend mit Wolken und Cherubsköpfchen; auf den Giebeltrümmern große, adorierende Engel. Seitlich vom Bilde und außerhalb der Säulen große, polychromierte Statuen der Hl. Sebastian, Florian, Augustin und eines weiteren Heiligen. Altarbild in reich geschnitztem Rahmen. Hinrichtung des hl. Stephanus. Stark nachgedunkelt. Um 1730.

An der Rückwand des Altars kleine, vergitterte, rechteckige Nische; das Gitter schmiedeeisern mit einer Bordüre mit eingblendetem Rankenornamente; der Mittelteil aus diagonal gelegten Bändern, vor denen eine ausgeschnittene, ursprünglich wohl bemalte Darstellung angebracht ist, Madonna mit Kind, stehend, in Glorie zwischen vier Engeln. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 116). Auf der sarkophagartigen Mensa mit vergoldeten Ornamenten Tabernakel mit eingezogenen Tiefen und vorgebauchter Vorderseite, von ornamentierten Bändern gegliedert, von geschwungenem Gebälke abgeschlossen; seitlich angefügte Flügel, auf denen jederseits zwei Reliquienschreine in geschnitzten Rähmchen stehen. Ferner dazugehörig je drei, also sechs Altarleuchter mit geringer Schnitzerei um 1730. Drei geschnitzte Rahmungen von Kanonestäfelchen, um 1750.

Fig. 116.



Fig. 116 Weikertschlag, Pfarrkirche, Eisengitter an der Rückseite des Hochaltars (S. 109)

Holz, marmoriert, mit geringer Vergoldung, Skulpturenaufbau; über gestuftem Unterbau wird der Wandteil durch jederseits zwei schräggestellte Säulen vertieft; gemeinsames, dreiteiliges Gebälk über jedem Flügel; der Mittelteil etwas überhöht, durch Segmentsturz abgeschlossen. Darauf, weiß gefaßt, die thronende Dreifaltigkeit, über dem Säulengebälke Statuetten zweier Heiligen.

In den Interkolumnien weiß gefaßte Figuren der Hl. Paulus und Johannes (erste Hälfte des XIX. Jhs.). — Vor der Mittelnische polychromierte Figur des hl. Florian, um 1670. Der Altar vom Anfange des XVIII. Jhs. 3. Im Ostabschlusse des südlichen Seitenschiffes Staffel mit eingelassenen, geschriebenen Kanonestäfelchen in geschnittener, vergoldeter Rahmung; darauf Pietà zwischen zwei adorierenden Engeln; Holz, polychromiert. Geringe Arbeit, um 1750.

4. Im O. zwischen Mittel- und südlichem Seitenschiff Bildaufbau mit Skulpturen, Holz, marmoriert und vergoldet. Gestufte Staffel, die an den Flügeln schräg vorspringt; der Bildteil von schräg vortretenden Säulen vor Pilastern flankiert, über denen ein dreiteiliges, geschwungenes Gebälk liegt; der Wandteil nach oben in einen kartuscheförmigen Aufsatz fortgesetzt, den seitlich Volutenbänder, oben ein geschwungener Sturz abschließen. Im Felde Nische, darin Statuette Christi an der Säule; Altarbild geschwungen abgeschlossen in schwarzem Rahmen mit vergoldeten Ornamenten: die hl. Katharina von Engeln getragen. Rückwärts kleinfigurig die Enthauptung. Gutes Bild in der Art des Etgens.

Seitlich davon Figuren der hl. Barbara und einer zweiten hl. Jungfrau.